



Ausgehen und Freizeit [10.07.2008] ★★★

[Ein Bett im Sonnenblumenfeld](#)

Für Träumer und Forscher: Der Skulpturenweg «Jetzt Kunst» in Schüpfen führt über Felder und Wiesen und bezieht das ganze Dorf mit ein.

Ein Bett im Sonnenblumenfeld

Für Träumer und Forscher: Der Skulpturenweg «Jetzt Kunst» in Schüpfen führt über Felder und Wiesen und bezieht das ganze Dorf mit ein.

Unter freiem Himmel schlafen ist und bleibt eine romantische Vorstellung. Doch reinlegen kann man sich nicht in die Betten der Berner Künstlerin Anna Schmid. Denn in den mitten im Feld platzierten Bettstätten liegen keine Kissen und Duvets. Aus ihnen wachsen Sonnenblumen empor. So wird in dieser poetischen Arbeit die Natur direkt miteinbezogen, die Künstlerin übergibt ihr die Entwicklung des Werks. Aus einem Bett wird somit ein Beet: «Während der Mensch schläft, gedeiht die Natur umso besser», ist die Künstlerin überzeugt. Mit den Betten verweist sie zudem auf den Zyklus von Leben und Tod, findet doch im Bett so manches statt, was damit zu tun hat.

Organisiert wurde der Skulpturenweg «Jetzt Kunst», der am Bahnhof Schüpfen startet und in ungefähr zwei Stunden zu bewältigen ist, von der gad-Stiftung für Sozialprojekte. Insgesamt 42 Kunstschaufende aus der ganzen Schweiz sind beteiligt. Der Veranstalter Rolf Zumstein betont, dass der Weg rollstuhlgängig ist und blinde Menschen die Werke ertasten dürfen.

Nebst konzeptionellen Arbeiten stösst man auch auf klassisch moderne Skulpturen, die nicht irritieren, sondern zur Kontemplation einladen. Altbekannte Materialien wie Eisen und Stein kommen dabei zum Einsatz, so etwa in der Arbeit von Paul Sieber: Seine Figur ist aus zwei massiven Steinklötzen zusammengebaut und steht isoliert, wie ein Stein der Weisen, auf dem Feld.

Monika Loeffels konzeptionelle Installation wurde bereits von Vandalen beschädigt. Ob es am brisanten Thema liegt, ist noch ungeklärt: In einen Kubus, der an ein Versuchsfeld für genmanipulierte Pflanzen erinnert, steckte sie 10000 Dreikönigskuchen-Figuren, welche wie Klone in Reih und Glied stehen und so Macht und Massenmanipulation thematisieren.

Der mit Wasserkraft aus dem Ortsbach betriebene Seismograf von Susanne Muller nimmt die Idee von Jean Tinguelys Zeichenmaschine wieder auf. An einer Fischrute hängt der Zeichenstift, der je nach Fliessgeschwindigkeit wildes Action Painting oder zarte Linien produziert.

«Jetzt Kunst», das ist ein Spaziergang, der für Träumer wie für Forscher Zerstreuung und Anregung bietet.

Helen LagerAusstellung: bis am 21.September, Schüpfen. •www.jetzkunst.ch